

# Hodschag

## Kurze Chronik der Gemeinde Hodschag einst und jetzt



Kirche in Hodschag St. Michael

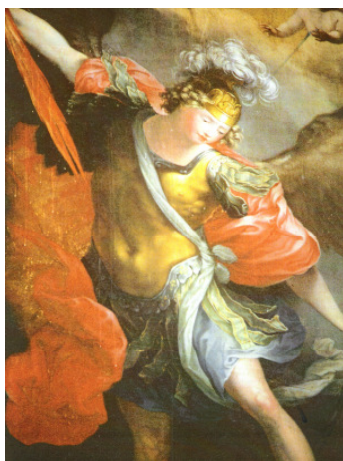


Bild des Hochaltars



Friedhofskapelle

- 1849 während der ungarischen Revolution muss die Gemeinde Hodschag eine Strafe von 50.000 Gulden an Ungarn zahlen, weil sie angeblich Staatsfeinde unterstützt hat. Dabei musste sich die Gemeinde hoch verschulden.
- 1869 zählt Hodschag 3.908 Einwohner
- 1871 in Hodschag wird das Bezirksgericht eröffnet, womit die Gemeinde zum Mittelpunkt des Kreises wird.
- 1875 die erste Entwässerungsanlage wird angelegt.
- 1876 Die Hodschager Bürger Ertl und Scherer erbauen die erste Dampfmaschine
- 1887 wird die erste Druckerei in Hodschag gegründet (von Josef Pfister)
- 1889 das Grundbuchamt wird in Hodschag eröffnet
- 1890 wird die Entwässerungs-Genossenschaft gegründet
- 1895 die Eisenbahnstrecke Sombor – Hodschag – Neusatz wird in Betrieb genommen, wodurch Hodschag an das landesweite Schienennetz angeschlossen wird
- 1897 Hodschag erhält ein Steueramt und damit eine weitere Kreisbehörde
- 1898 wird die zweite Hodschager Druckerei gegründet von Johann Raab. Es erscheint die erste „Hodschager Zeitung“ und auch der „Batscher Kleinbauer“
- 1899 das stockhohe Klostergebäude der „Armen Schulschwester“ wird fertiggestellt
- 1900 der Ort hat 4.335 Einwohner
- 1906 mit der Errichtung des Elektrizitätswerks wird die Elektrifizierung des Ortes in die Wege geleitet.
- 1909 Johann Ertl gründet die „Bindfaden- und Seilfabrik AG“, die bald zur größten und bedeutendsten Einrichtung ihrer Art im europäischen Südosten wird
- 1910 der Ort besteht aus 860 Häusern mit 5.099 Einwohnern, 84% Deutsche, 665 Madjaren, 63 Serben, 30 Slowaken



Denkmal in Hodschag



- 1944 am 26.12. – 66 Männer, 41 verheiratete Frauen und 60 Ledige werden zur Zwangsarbeit nach Russland deportiert
- 1944 sind unter 59 Betrieben 8, die sich mit der Hanfaufbereitung beschäftigen Im 2. Weltkrieg sind 191 Kriegstote zu beklagen
- 1944-1949 gibt es 571 Ziviltote durch Massenerschießungen, Lagertote und Zwangsverschickung nach Russland
- 1945 am 18. Juni werden die noch in Hodschag lebenden Deutschen interniert (Arbeits- und Hungerlager, wo viele sterben)
- 1945 an Stelle der deutschen Bewohner werden Serben, Kroaten und andere Volksgruppen in den leeren Häusern angesiedelt

- 1917 die Eisenbahnlinie Subotica – Hodschag – Gombosch, die die Verbindung zu Budapest und Mitteleuropa herstellt, wird eröffnet
- 1926 wird die Uhrenfabrik gegründet (Ferdinand Becher & Söhne)
- 1927 Hodschag erhält eine 4klassige Bürgerschule, die ihre Schüler zur „Kleinen Matura“ führt
- 1931 werden 5.929 Einwohner gezählt, davon 4.749 Deutsche
- 1933 der Eucharistische Kongress der Diözese Subotica findet unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in Hodschag statt.
- 1941 nach dem Zusammenbruch Jugoslawiens fällt die Batschka, und damit auch Hodschag, an Ungarn.
- 1942/1943 die wehrfähigen Jahrgänge der Hodschager werden zur Wehrmacht bzw. zur ungarischen Honved einberufen
- 1944 beim Herannahen der Roten Armee verlassen viele Hodschager mit Trecks die Heimat. 1. Treck am 09. Oktober 1944. Am 18. Oktober rücken sowjetische Truppen in Hodschag ein. Ihnen folgen jugoslawische Partisanen
- 1944 Am 23.11. werden unschuldige 183 Männer und 2 Frauen am Ortsrand von serbischen Partisanen ermordet



Hanfhandel in Hodschag

Jahre später beginnen erste Kontakte zwischen den Neusiedlern in Hodschag und den Vertriebenen. Die Pfarrkirche und Friedhofskapelle wurden renoviert. Mit Geldern (Spenden) aus Deutschland, Österreich und Amerika usw. in Moosburg, wo viele Hodschager wohnen (Hodschager Verein), besteht ein reger Kontakt zur alten Heimat.